

1886 wieder belebten hellen. Fünfkampf (200-m-Lauf, Weitsprung, Scheiben- und Speerwurf, Freiringen) zum sogenannten „Deutschen Fünfkampf“ um (200-m-Lauf, Hochweitsprung, Gerzielwurf, Hammerwurf, Freiringen). Dieser ist noch heute Höhepunkt der meisten Bergturnfeste des Österr. Turnerbundes (1952). 1908 führte er im Sinne Jahns eine Wartschaft (Dietwart) für die Erziehung der Turner zur Volksgemeinschaft ein. L. war auch ein fruchtbarer und ausgezeichnete Fachschriftsteller.

W.: Leitfaden für Gau- und Vereinsturnwarte zur Abhaltung von Gau- und Vereinsvorturnerstunden, 1901, 2. Aufl. 1910; Darstellung der Geräteübungen, bearb. von K. Rohrhofer, in: E. Mehl, Grundriß des dt. Turnens, 1923, 2. Aufl. 1930. Hrg.: 100 Fragen aus dem dt. Volkstum, gem. mit U. v. Melzer, 1907, 4. Aufl. 1912.

L.: *Dt. Turner-Hort*, Jg. 25, 1915, S. 34 ff.; O. Beckmann, *Sportlex.*, 1933; E. Mehl, *Die Wiederbelebung des hellen. Fünfkampfes in Österr.*, in: *Die Leibeserziehung*, Jg. 13, 1964, S. 188 ff.; *ders.*, *Grundriß des dt. Turnens*, 2. Aufl., 1930, S. 7; R. Gasch, *Hdb. des gesamten Turnwesens*, Bd. 1, 1928, S. 499. (Mehl)

**Leithner Josef von**, Offizier. \* Wien, 17. 7. 1807; † Graz, 31. 1. 1876. Trat nach Besuch des Gymn. 1823 als Unterkanonier beim Feldart.-Rgt. 2 ein, bei dem er in den folgenden Jahren diente, 1838–43 absolvierte den höheren Kurs der Art.-Lehre, Mathematik, Physik und Chemie beim Bombardierkorps. 1843 zum Lt. im Feldart.-Rgt. 5 befördert, kam L. 1847 als Lehrer für Geographie und Geschichte zum Bombardierkorps, 1848/49 machte er als Oblt. und Kmdt. einer Mörserbatterie den Feldzug in Italien mit Auszeichnung mit. 1849/50 in Mantua als Komp.-Kmdt. und 1850/51 in Verona als Feuerwerksmeister eingeteilt, rückte L. 1851 zum Hptm. vor, in den folgenden Jahren stand er bei verschiedenen Feldart.-Rgt. als Batteriekmtd. in Verwendung. 1858 zum Art.-Stab transferiert, kam L. als Kanzleileiter zum Art.-Komité, 1859 Mjr. und der k. k. Botschaft in Berlin zugeteilt, 1860 1. k. k. Militärattaché bei dieser Botschaft. 1863 Obstlt. im Art.-Stab, 1864 ad latus des Präses des Art.-Komités, 1866 machte er den Feldzug gegen Preußen als Festungs-Art.-Dir. von Olmütz mit. 1867 Obst., 1869 Chef der I. (Art.-)Sektion des Techn. und administrativen Militär-Komités, war er in den folgenden Jahren bis zu seiner mit 1. 5. 1872 erfolgten Pensionierung auch Mitgl. der Komm. zur Beratung artillerist. Fragen. 1855 nob.

L.: *Wurzbach*; *Gatti*, 2. Bd., 1905, S. 244, 288, 661; *J. Ch. Allmayer-Beck*, *Die Archive der k. u. k.*

*Militärbevollmächtigten und Militär-Adjoints im Kriegsarchiv Wien, in: Österr. und Europa, Festgabe für H. Hanisch zum 70. Geburtstag, 1965, S. 356 f.* (Egger)

**Leitich Albert**, Journalist. \* Wien, 5. 10. 1869; † Wien, 27. 6. 1908. Stud. Germanistik und Kunstgeschichte an der Univ. Wien, brach jedoch sein Stud. vorzeitig ab und wurde Journalist. Ab 1894 war L. Mitarbeiter mehrerer großer Ztgn. und genoß als Referent für Dichtung, Musik, darstellende und bildende Kunst großes Ansehen. Besondere Geltung hatten die scharfsinnigen und treffenden Urteile in seinen gefürchteten Theater- und Literaturkritiken. L. war Mitbegründer des R.-Wagner-Ver. in Wien.

W.: *Beitr. in Dt. Ztg.*, *Dt. Volksbl.*, *Leipziger Ill. Ztg.*, *Voss. Ztg.*, etc.

L.: *Giehlisch-Pichler-Vancsa*; *Kosel*; *Nagl-Zeidler-Castle* 3, S. 440; *Wer ist's? 1908*; *Biograph. Jb.*, 1910. (Hanus)

**Leitner Alois (Julius)**, O. Praem., Theologe. \* Ulrichsberg (O.Ö.), 25. 3. 1876; † Linz a. d. Donau, 29. 10. 1923. Sohn eines Webermeisters; trat 1895 in das Prämonstratenser-Chorherrenstift Schlägl (O.Ö.). Stud. 1895–1902 (Dr. phil. und Dr. theol. an der Gregoriana in Rom), 1899 Profess, 1900 Priesterweihe, 1903–05 Seelsorger an der Stiftskirche Schlägl, 1905–07 Kooperator in Opping (O.Ö.). 1907–12 Novizenmeister in Schlägl, 1912–23 Prof. für Phil. und Fundamentalth. an der philosoph.-theolog. Hauslehranstalt des Stiftes St. Florian. L. widmete sich dem damals noch wenig entwickelten Gebiet der Familienpflege. Unermüdet suchte er für vernachlässigte Kinder Pflegeeltern und sorgte für seine Schützlinge bis zu ihrer Volljährigkeit, so daß auch die Gerichte benachbarter Länder (N.Ö., Böhmen, Bayern) seine Dienste in Anspruch nahmen.

L.: *Linzer Volksbl. vom 29. und 30. 10.*, *Linzer Wochenbl. und Mühviertler Nachrichten vom 3. 11. 1923*; *L. Pröll-C. Lang*, *Catalogus canonicorum regularium ord. S. P. Norberti, Canoniae Plagensis*, 1957, S. 61. (Reischl)

**Leitner P. Emanuel (Friedrich)**, Ordensmann und Mediziner. \* Brixen (Südtirol), 30. 6. 1845; † Graz, 17. 11. 1913. Trat 1862 in den Hospitalorden des Hl. Johann v. Gott ein, schloß 1868 das medizin.-chirurg. Stud. an der Univ. Innsbruck ab und übernahm die Leitung der chirurg. Abt. des Grazer Ordenspitals, wo er sich einen großen Ruf als Chirurg erwarb. 1873–84 Prior des Grazer Konventes, 1884–1911 Provinzial der steir. (innerösterr.) Ordens-